04.12.2023

Ratsantrag zur sofortigen Beschlussfassung

Busbeschleunigung umsetzen

Der Rat der Stadt Münster möge beschließen:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, dem zuständigen Fachausschuss bis spätestens zum 2. Quartal 2024 ein Maßnahmenpaket zur Busbeschleunigung vorzulegen. Dieses soll in Rücksprache mit der Stadtwerke Münster GmbH und vor dem Hintergrund der bisherigen Erkenntnisse aus dem Prozess des Masterplans Mobilität 2035+ erarbeitet werden.

2. Kurzfristige Maßnahmen, um Verlustzeiten im Busverkehr reduzieren, sind 2024 umzusetzen, ggf. auch versuchsweise und provisorisch durch Markierungen. Zu diesen zählt auch die Verstetigung von Busbeschleunigungsmaßnahmen auf der Weseler Straße in Form separater Fahrspuren.

3. Das Paket soll darüber hinaus Maßnahmen zur Busbeschleunigung auf der Steinfurter Straße, der Grevener Straße, dem Albersloher Weg und in Richtung Universitätsklinikum Münster enthalten. Hierzu zählen neben der Optimierung von LSA und dem Bau von Busschleusen vor allem auch die Einrichtung von separaten Fahrspuren als wesentlicher Voraussetzung für die anvisierten Hochleistungsachsen im Münsteraner Straßennetz. Die Umsetzung dieser Maßnahmen erfolgt ab dem 1. Quartal 2025.

4. Die Verwaltung legt dem zuständigen Fachausschuss im 4. Quartal 2024 einen ersten Personennahverkehrsbericht vor, der Auskunft über alle Maßnahmen gibt, die im entsprechenden Kalenderjahr umgesetzt wurden, um den ÖPNV in Münster zu verbessern. Die Berichterstattung soll anschließend jährlich erfolgen.

Begründung:

Münster ist die einzige Stadt ihrer Größenordnung, die ihren Nahverkehr mit Bussen organisiert. Deshalb kommen diesen für eine gelingende Verkehrswende eine besondere Rolle zu. Die bisherigen Debatten in der Stadtgesellschaft sowie die verschiedenen Daten zum Verkehrsgeschehen in Münster offenbaren jedoch, dass hinsichtlich der Organisation des ÖPNV in Münster noch größere Handlungsbedarfe bestehen. Damit der ÖPNV zur echten Alternative zum MIV wird, sollen nicht nur einfache und günstige Tarifangebote eingeführt, sondern auch die verschiedenen infrastrukturellen und organisatorischen Instrumente an die Erfordernisse eines hochleistungsfähigen Nahverkehrssystems angepasst werden.

Das bisherige Nahverkehrssystem soll, wie bereits beschlossen, durch die Einführung eines auf den Hauptachsen verkehrenden Metrobus- bzw. Hochleistungssystems weiterentwickelt und optimiert werden. Gemeinsames Ziel ist die Einführung eines neuen hierarchischen Netzes, dessen Rückgrat ein hochgetaktes und zuverlässiges Angebot darstellt. Damit soll nicht nur der aktuell vorherrschenden Vermischung der Erschließungs- und Verbindungsfunktion der Stadtbusse begegnet, sondern in erster Linie den Mobilitätsbedürfnissen der Münsteraner*innen Rechnung getragen werden. Der ÖPNV soll, insbesondere für die Menschen in den stetig wachsenden Außenstadtteilen, zu einer attraktiven Alternative zum MIV werden.

Damit dem grundsätzlichen Beschluss zur Neugestaltung des ÖPNV-Angebots der Stadt Münster nun auch spürbare Verbesserungen folgen, soll die Verwaltung in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Münster GmbH nun erste Maßnahmen zur Umsetzung eines solchen Systems anstoßen und die dafür bereitgestellten Haushaltsmittel vollumfänglich ausschöpfen. Hierbei sollen im kommenden Jahr vor allem solche Projekte priorisiert werden, die dazu beitragen, die aktuellen Verlustzeiten im Bussystem zu reduzieren. Darüber hinaus sind Maßnahmen vorzubereiten und ab 2025 umzusetzen, die der Einführung eines Netzes an durchgängigen Schnellspuren, das auf bereits existierenden Busvorrangspuren aufbaut, Rechnung trägt.

gez.

Christoph Kattentidt	Lia Kirsch	Helene Goldbeck	Lars Nowak
Sylvia Rietenberg	Matthias Glomb	Martin Grewer	Michael Krapp
Andrea Blome	und Fraktion		Dr. Georgios Tsakalidis
Carsten Peters			
und Fraktion			